

## Projektblatt für den Aktionsplan

BBWA: Reinickendorf

Handlungsfeld	Qualifizierung und Beschäftigung
Aktion	Integration von sozial benachteiligten Gruppen
Förderzeitraum	01.06.2010 - 31.12.2010
Förderinstrument	LSK

### I. Allgemeine Angaben zum Projekt

Projektname	Antistigmakampagne - Auswirkungen der Psychiatriegeschichte in die Gegenwart
Projektziel (Hauptziel)	Das Gedenken an die Psychiatrieopfer des Nationalsozialismus und historisch-politische Bildungsarbeit sollen zur Entstigmatisierung psychisch kranker Menschen und zur Wahrung der Menschenrechte in der Psychiatrie beitragen.
Projektkurzbeschreibung	Durch Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit an Berliner (Fach-) Schulen, Fachhochschulen und Universitäten sollen ausgehend vom Lern- und Gedenkort zur Geschichte der Psychiatrie in Reinickendorf insbesondere junge Menschen für die Thematik der Stigmatisierung von psychisch kranken und geistig behinderten Menschen in unserer Gesellschaft sensibilisiert werden. Durch die Teilnahme an Veranstaltungen wie Stadteilfest, Gedenkveranstaltung für die Opfer von "Euthanasie" und Zwangssterilisation, Woche der seelischen Gesundheit, deutsch-polnische Konferenz in Obrawalde (Vernichtungsort für psychisch Kranke) wollen wir dieses "totgeschwiegene" Kapitel deutscher Psychiatriegeschichte öffentlich machen und Lern- und Erkenntnisprozesse durch die Auseinandersetzung mit der (Psychiatrie-) geschichte anstoßen.
Projekträger und Ansprechpartner/in (Name, Adresse, Tel, Fax, Mail, Internet)	totgeschwiegen e.V. Gesellschaft gegen Stigmatisierung psychisch kranker Menschen Christina Härtel, Wissmannstr. 11, 14193 Berlin, Tel.: 130 122 404 christina.haertel@vivantes.de
Mitglieder des Projektbeirats bei PEB und WdM bzw. Projektpate bei LSK (Name, Institution)	Herr Zoschke, Bezirksamt Reinickendorf von Berlin Abteilung Gesundheit und Soziales
Kooperationspartner (Name, Institution)	Bezirksamt Reinickendorf, Psychiatriekoordinator, Abt. Schule, Bildung, Kultur, Gemeindepsychiatrischer Verbund Reinickendorf e.V. Humboldt-Klinikum, Institut für Geschichte der Medizin - Charité-Berlin

<u>II. Hauptziele - Ergebnisse</u>	
<p>1. Ziel: Anliegen des Projektes ist die berufliche Qualifizierung und Verbesserung der sozialen Integration der ProjektTeilnehmer/innen. Auf Basis der gewonnenen Qualifikationen und Kompetenzen sollen Mitarbeiter/innen befähigt werden, sich in unterschiedlichen dauerhaften Zuverdienstmöglichkeiten zu integrieren.</p>	
<p>Indikatoren</p> <p>Regelmäßige Teilnahme an der Beschäftigungsmaßnahme</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Aufgrund von Rezidiven oder chronischer Instabilität war es nur der Hälfte der Teilnehmer/innen möglich, über den gesamten Zeitraum kontinuierlich am Projekt teilzunehmen.</p>
<p>2. Ziel: Teilhabe von ausgegrenzten Menschen an der Arbeitswelt ("Nischenarbeitsplatz")</p>	
<p>Indikatoren</p> <p>Verantwortungsübernahme, regelmäßige Teilnahme an der Beschäftigungsmaßnahme</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Alle Teilnehmer/innen hatten eine hohe Identifikation mit dem Anti-Stigma-Projekt und engagierten sich sehr konstruktiv in der konkreten Arbeit. Fast alle Teilnehmer/innen werden zukünftig im Kontext des Vereins totgeschwiegen tätig sein, z.B. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungsbetrieb.</p>

<u>Begründung für nicht erreichte Ziele (bei Projektende):</u>		
<p>Kontinuierliche Teilnahme</p>	<p>Vorgesehen war die regelmäßige Mitarbeit aller TN von Beginn bis zum Ende des Projektes.</p>	<p>Aufgrund von Klinikaufhalten und chronischer Instabilität konnten nur einige über den gesamten Zeitraum gleichmäßig am Anti-Stigma-Projekt teilnehmen. In Zeiten psychischer Stabilität war die Mitarbeit der Teilnehmer/innen sehr motiviert und zuverlässig.</p>

<u>Charakterisierung der Nachhaltigkeit des Projekts:</u>
<p>Die Antistigmazugabe zum Thema der Auswirkungen der Psychiatriegeschichte (insbesondere des Dritten Reiches mit den Themen "Euthanasie", Zwangssterilisierung, "Vernichtung lebensunwerten Lebens" etc.) stellte an die Teilnehmer/innen eine hohe psychische und emotionale Herausforderung dar. Umso erstaunlicher ist es, dass sie sich in sehr hohem Maße mit dem Antistigma-Projekt identifiziert und sehr engagiert mitgearbeitet haben und selbstbewusst in der Öffentlichkeit auftraten. Bis auf einen Teilnehmer, der eine Ausbildung beginnt, werden alle Teilnehmer/innen der Arbeit des Vereins totgeschwiegen verbunden bleiben. Drei Teilnehmer/innen werden im Rahmen einer Eingliederungsmaßnahme (SGB XII, Tagesstättenplatz) zukünftig im Ausstellungsbetrieb mitarbeiten. An der weiteren Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit wollen sich alle Teilnehmer/innen, z.T. ehrenamtlich, weiterhin beteiligen. Alle haben durch die Mitarbeit im Anti-Stigma-Projekt sehr für ihr Selbstbewusstsein profitiert, einige konnten ihre eigenen Belastungsgrenzen neu erproben und sind durch die gewonnenen Erfahrungen für zukünftige Tätigkeiten (Zuverdienst, Nischenarbeitsplatz) motiviert.</p>

**Hinweis: Formular wird mit einem Doppelklick geöffnet**

<b>III. Finanzierung</b>		
Finanzierungsquelle	Höhe der Finanzierung	Finanzierungsprogramm
EU-Mittel EFRE		WDM
EU-Mittel EFRE		
EU-Mittel ESF	3.315,35 €	LSK
EU-Mittel ESF		PEB
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Bundesmittel		
Landesmittel	3.315,36 €	
Kommunale Mittel		
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Gesamt:	6.630,71 €	